Zeitschrift: Cahiers d'archéologie romande

Herausgeber: Bibliothèque Historique Vaudoise

Band: 127 (2012)

Artikel: Bitsch, Massaboden (Wallis, CH) : jungneolithische und glockenbecherzeitliche Siedlung = habitat du néolithique moyen et du campaniforme

Autor: Meyer, Patricia / Giozza, Gabriele / Mariéthoz, François

Kapitel: II: Neolithische Funde im Oberwallis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-835800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kapitel II
Neolithische Funde im Oberwallis

Funde in der Umgebung von Bitsch

Das Oberwallis weist bis heute weitaus weniger neolithische Fundorte auf als das Unterwallis. Dass es sich hierbei um Fundlücken handeln bzw. dass sich dies in Zukunft ändern könnte, zeigen weitere Fundorte im Umfeld von Bitsch auf: In der unmittelbaren Umgebung von Bitsch wurden verschiedene neolithische Funde gemacht (Abb. 6).

Oberhalb von Brig fand man in **Ried-Brig, Haus Molinari**[5] im Rahmen eines Bauaushubes Spuren einer Feuerstelle, Strukturen und Scherben. Eine ^{14}C-Datierung der jüngsten von drei Schichten ergab eine Entstehungszeit zwischen 4000-3800 v. Chr.[6]. Der Fundort liegt südlich und oberhalb von Bitsch auf dem Plateau Ried-Brig – Termen (Höhe: 900 m, Koordinaten: LK 1289, 644 450/130 025).

Der rechten Seite der Rhone entlang abwärts, in **Naters** (Höhe: 673 m, Koordinaten: LK 1289, 642 620/130 690), wurden bei einer Notgrabung 2004 im

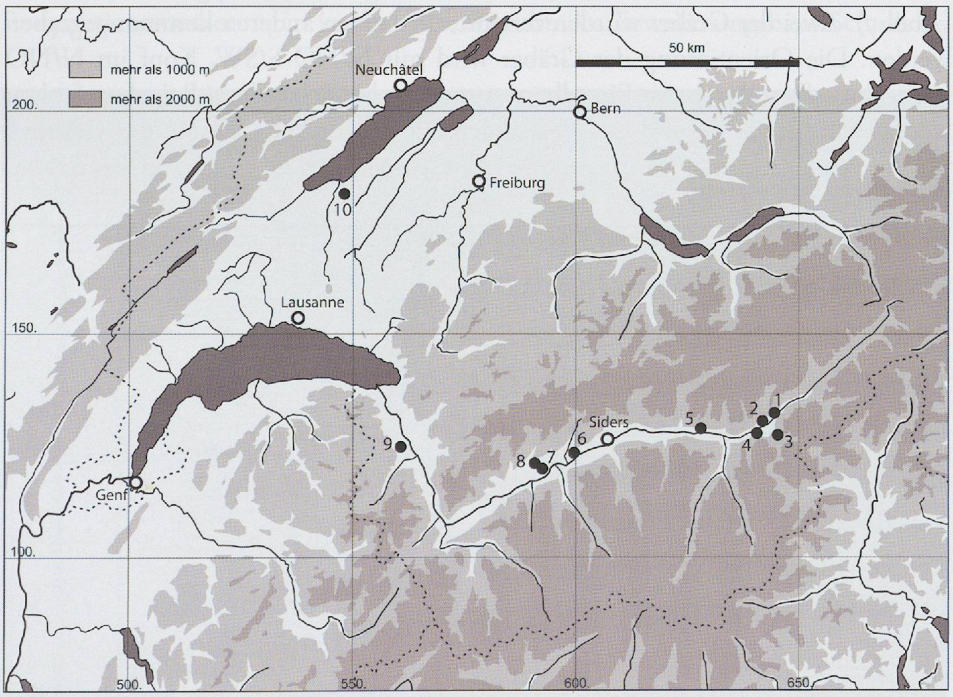

Abb. 6 — Im Text erwähnte Fundorte des Jungneolithikums. 1. Bitsch, 2. Naters, 3. Brig-Glis, 4. Ried-Brig, 5. Raron, 6. Saint-Léonard, 7. Sion, Petit-Chasseur und la Gillière, 8. Savièse, Château de la Soie, 9. Collombey-Muraz, Barmaz, 10. Chavannes-le-Chêne (VD), Vallon des Vaux.

5 Walter, in *Vallesia*, 1995, S. 388.

6 Grabung RB93, Holzkohle aus einer birnenförmigen Grube, ETH-12411, BP 5145 +/- 60, kal. Reimer *et al.* 2009: 4055-3781 v. Chr., 2 Sigma.

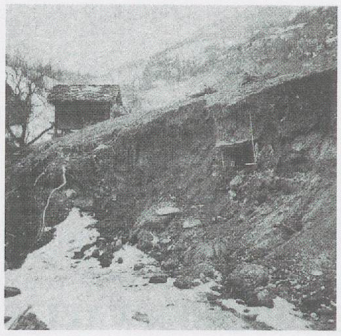

Abb. 7 — Bitsch, Massaboden 1951. Steinkiste 1 bei der Entdeckung. Nach *AS* 6, 1983-2, S. 35.

Zusammenhang mit dem Aushub für ein Altersheim Feuerstellen und Gruben mit z.T. sehr gut erhaltener Keramik und einigem Steinwerkzeug festgestellt. Die beiden ^{14}C-Daten entsprechen ziemlich genau denen von Bitsch – einschliesslich der grossen, dazwischenliegenden Zeitspanne[7].

Vier Kilometer weiter talabwärts liegt der Fundort **Glis, Heh Hischi** (Höhe 670 m, Koordinaten: LK 1289, 640 660/128 800), an dem 1897-98 ca. 20 Chamblandes-Steinkistengräber (Mehrfachbestattungen) mit Grabbeigaben wie Silexbeile und -klingen, Knöpfe mit V-Durchbohrung und Kalksteinperlen entdeckt wurden[8].

In **Raron, Heidnischbühl** (Höhe: 768 m, Koordinaten: LK 1289, 629 650/128 850) (19 Gruben, 18 Pfostenlöcher) wurden bei den Grabungen von M. - R. Sauter 1960-61 neben jungneolithischer Keramik ohne Verzierungen und solcher mit typischen Saint-Léonard-Kanneluren, Bergkristall- und Silexartefakte (nur 10 %) und auch Felsgestein-Material gefunden[9].

Bitsch, Massaboden Altgrabung Steinkistengräber 1951/52

Ortsangaben

Kanton Wallis, Bezirk Östlich Raron
Gemeinde Bitsch, Flurname: Massaboden
Folio/Parzelle: 318
Koordinaten: LK 1289, 644 350/131 800
Höhe: 705 m

Bei den Arbeiten an einer neuen Strasse, die heute von der Kantonsstrasse am Restaurant Chavez in Bitsch vorbei nach Ebnet und Ried-Mörel führt, kamen im Dezember 1951 Steinkistengräber zum Vorschein, die im Januar und Juni 1952 ausgegraben wurden. Prof. A. Carlen vom Kollegium Spiritus Sanctus in Brig führte die Arbeiten mit Hilfe des Regionalförsters Camille Perren aus Naters und des Gemeindepräsidenten von Bitsch M. Wyssen an.

In ca. 1 m Tiefe stiess man auf vier Steinkistengräber vom Typ Chamblandes[10] (Abb. 7). Zwei der Gräber wurden zerstört, die beiden anderen konnten gegraben werden. Die Orientierung der Gräber wird mit N/NO-S/SW, Kopf im N/NO angegeben. Es soll sich um Einzelbestattungen gehandelt haben. Beigaben fehlten weitgehend; erwähnt wird das Vorhandensein von Ocker[11]. Masse der Gräber 1 und 2: Grab 1: L. 0.97 m, Br. 0.56 m, T. 0.45 m; Grab 2: L. 0.92 m Br. 0.51 m, T. 0.45 m (Abb. 8).

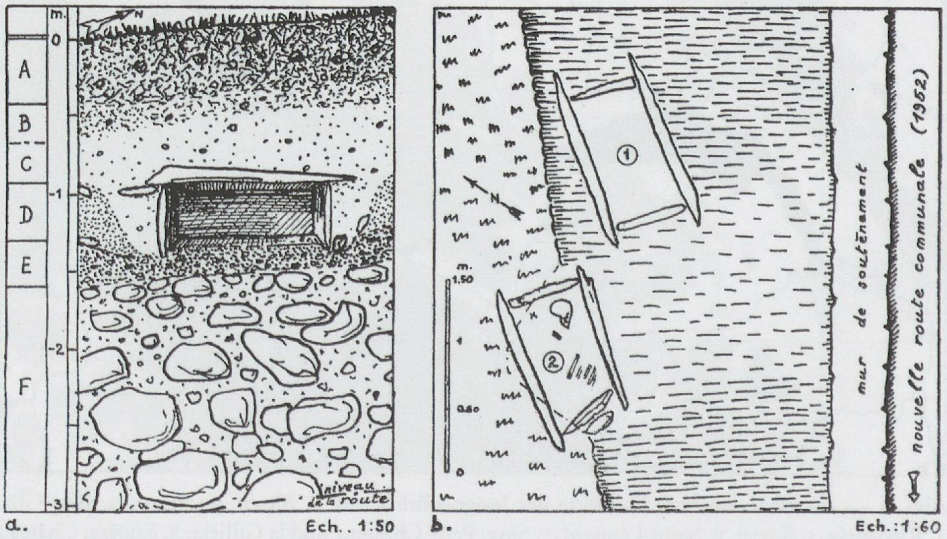

Abb. 8 — Bitsch, Massaboden 1952. Grabungsskizze. Nach Sauter 1955, S. 7.

7 *Vallesia*, 2005, S. 470 f.

8 *Das Wallis vor der Geschichte* 1986, S. 302.

9 *Das Wallis vor der Geschichte* 1986, S. 292-297.

10 *Das Wallis vor der Geschichte* 1986, S. 302.

11 Sauter 1955, S. 7.